

Drumb wolt ich gern einst umbher springen
 Dazu ein fröhlich Liedlein singen,
 Möcht' ich dasselb bei euch erwerben
 So wolt ich denn deftlieber sterben.
 Er sprach, daß hastu leicht erbeten
 Will selbst mit an den reyen treten,
 Daß du vor deinem end zu lehen
 In freuden mögst noch einst ergehen.
 Sie tanzten alle beid daher
 Als obs zu einer Hochzeit wer;
 Der Wolff sprang für, die Gans folgt nach
 Mit lang, bis sie jrn vorthail sach:
 Da slog sie hin, vnd sang Gagag
 Dem Wolff sein hoffen gar erlag,
 Er sprach, psü dich der schand vnd sünd
 Daß ich mich nit erinnern künd
 Der Lehr, welch mir einst gab mein Vatter,
 Sprach, solt mich an der Gänß geschnatter
 Nit fern, wenn ich satt essen wolt,
 Auch nimmer nüchtern tanzen solt,
 Het ich demselben nachgethan
 Dörfft nit den spott zum schaden han.
 Auß gmeynem brauch man wol vernimpt
 Wo man zu freud zusamen kumpt,
 Frawen, Jungfrawen, junge Knaben,
 Vnd wenns schon gute Spielteut haben,
 Die Braut auch jedem gibt ein Kranz,
 So wird vor Essens doch kein tanz.
 Marcolphus sagt, welchs man gern glaubt;
 „Auf vollem Bauch steht ein fröhlich haupt.“

F. Volkslieder.

1. Die zwei Königskinder.

Es waren zwei Königskinder,
 Die hatten einander so lieb,
 Sie konnten zusammen nicht kommen,
 Daß Wasser war viel zu tief.

„Ach, Liebster, konntst du schwimmen,
 So schwimm doch herüber zu mir,
 Drei Kerzen will ich anzünden,
 Und die sollen leuchten dir.“

Das hört ein falsches Nönnchen,
 Die thät, als ob es schlief,
 Sie thut die Kerzen auslöfchen,
 Der Jüngling ertrank so tief.

Es war an ein'm Sonntagmorgen,
 Die Leute war'n alle so froh;
 Nicht so die Königstochter,
 Die Augen saßen ihr zu.

„Ach, Mutter, herzlichste Mutter,
 Mein Kopf thut mir so weh,
 Ich möchte so gerne spazieren
 Wohl an die grüne See.“

„Ach, Tochter, herzlichste Tochter,
 Allein sollst du nicht gehn,
 Weck' auf deine jüngste Schwester,
 Und die soll mit dir gehn.“

„Ach, Mutter, herzlichste Mutter,
 Meine Schwester ist noch ein Kind,
 Sie läuft ja nach all' den Blümlein,
 Die auf Gränheide sind.“

„Ach, Tochter, herzlichste Tochter,
 Allein sollst du nicht gehn,
 Weck' auf deinen jüngsten Bruder,
 Und der soll mit dir gehn.“